

Schweizerischer Gewerbeverband SGV  
3001 Bern  
031/ 380 14 14  
www.sgv-usam.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 108'536  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 660.15  
Abo-Nr.: 1060231  
Seite: 7  
Fläche: 47'358 mm<sup>2</sup>

**STANDORTPOLITIK** - Einer der wichtigsten Trümpfe der Schweizer Wirtschaft ist ihre Innovationskraft. Steuerliche Erleichterungen könnten sie erhalten und stärken.

# Unbedingt an der Weltspitze bleiben

Immer mehr Forschungsaktivitäten wandern vorab aus Kostengründen ins Ausland ab. In Zeiten der enormen Frankenstärke, EU-Schuldenwirtschaft und US-Krise ist dies Gift für den Wirtschaftsstandort Schweiz. Doch das Problem ist lösbar: Wie eine aktuelle Studie zeigt, kann sich die Schweiz aus eigener Kraft verbessern, wenn sie die Forschung und Entwicklung (F&E) fiskalisch fördert. An der Untersuchung waren die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsfirma KPMG, die Uni St. Gallen HSG sowie die Swiss-American Chamber of Commerce SACC beteiligt.

## FÜNF MASSNAHMEN

Die KPMG schlägt zur Stärkung des Forschungsstandortes Schweiz ein fünfteiliges Paket vor:

- Abzugsfähigkeit der gesamten laufenden F&E-Ausgaben von der Steuerbasis zu einem Satz von 130 Prozent (ohne Obergrenze)
- Erhöhter Abzugssatz von 170 Prozent für F&E-Ausgaben bis 10 Millionen Franken
- Zeitlich unlimitierter verzinster Steuervortrag für Steuererleichterungen, die infolge zu geringer Steuerbasis in ihrem Entstehungsjahr nicht voll genutzt werden können
- Barauszahlung ungenutzter Steuererleichterungen in sehr kleinen Unternehmen und Startups
- Flexibilität bei der Festlegung des Abzugssatzes auf kantonaler Ebene

### Abwanderung nimmt zu

Schweizer Privatunternehmen haben laut letzten Statistiken im Jahr 2008 rund 12 Milliarden Franken für inländische F&E-Aktivitäten ausgegeben. Das entspricht einem Anteil von 2,2 Prozent des Bruttoinlandproduktes und bedeutet einen Rang an der Weltspitze. Doch gleichzeitig wird

zunehmendes «Fremdgehen» registriert: Die ausländischen F&E-Aktivitäten liessen sich die Eidgenossen 15,8 Milliarden kosten. Diese Entwicklung erachtet Koschnigg als «logisch», denn umliegende europäische Staaten, die USA und vor allem asiatische Länder konnten mit gezielten steuerlichen Fördermassnahmen für F&E die Attraktivität ihrer Standorte deutlich erhöhen.

Bestätigt wird dieser Befund durch eine Umfrage von KPMG und der SACC bei kotierten Unternehmen und grossen Unternehmen in Privatbesitz. Darin geben rund 60 Prozent der befragten Unternehmen an, ihre F&E-Tätigkeit in der Schweiz in den nächsten 5 bis 10 Jahren zu reduzieren.

### KMU würden profitieren

Entsprechend ziehen die Autoren der Studie ein klares Fazit: «Es braucht auch in der Schweiz Steuererleichterungen für private F&E-Aufwendungen. Sie sind ein notwendiges und sehr wirksames Instrument, um die Innovationskraft des F&E-Standortes Schweiz aus eigener Kraft zu stärken. Der Vorteil von steuerlichen Massnahmen gegenüber staatlichen Subventionen liegt darin, dass erstere ordnungspolitisch sauber sind, keine Industriepolitik darstellen und insbesondere den KMU zugutekommen. Dies stärkt den Werkplatz Schweiz nachhaltig und sichert hier-sige Arbeitsplätze.»

Jörg Walker, Chef-Steuerexperte der KPMG, macht darauf aufmerksam, dass gerade junge und hochrentable KMU, die im Inland produzieren, Fördermassnahmen gut gebrauchen



Schweizerischer Gewerbeverband SGV  
3001 Bern  
031/ 380 14 14  
www.sgv-usam.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 108'536  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 660.15  
Abo-Nr.: 1060231  
Seite: 7  
Fläche: 47'358 mm<sup>2</sup>

könnten. Sie haben zwar in den letzten Jahren ihren F&E-Aufwand beträchtlich erhöht (2004–2008 Steigerung von 54 Prozent), können sich jedoch F&E oftmals nicht in erwünschtem Umfang leisten. Walker nennt ungeniert auch die Kosten:

«Zwischen 500 Millionen und einer Milliarde pro Jahr, je nachdem, ob nur künftige oder auch bisherige Projekte einbezogen werden.» Einen Zusammenhang mit dem vom Bund vorgeschlagenen 2-Milliarden-Hilfspaket schliesst er übrigens energisch aus.  
*Lu*



*Nur dank der innovativen Forschung kann die Schweizer Wirtschaft ihren Spitzenplatz behalten.*